

# Willkommen beim JAZZ Gitarrenbu.ch ☺

Dies ist ein Lehrbuch für Fortgeschrittene, denn eine Erklärung der Jazzgitarre soll sich auch auf dieses Thema konzentrieren dürfen, ein Beginn bei „Adam und Eva“ würde dabei absolut den Rahmen sprengen.

Die Videos zum Buch sind weit mehr als eine Veranschaulichung des Inhalts dieses Buches. Vielmehr könnte man umgekehrt sagen, dass dies das Buch zu den online verfügbaren Videos ist. Musik sagt weit mehr, als Worte oder Noten jemals ausdrücken können. In den Videos wird klar, was genau wie und wo gespielt wird, und ich nutze die Gelegenheit, euch meine Konzepte so vollständig und verständlich weiterzugeben, wie es mir möglich ist. Die Videos bringen es auf den Punkt. Schaut sie euch nicht nur einmal an. Hört auf jedes Detail. Nur so schöpft ihr das Potenzial, das im Jazzgitarrenbu.ch steckt, voll aus.

Aber halt: Ohne intensives Üben geht natürlich nichts, die notwendige Zeit müsst ihr selbstverständlich investieren. Howard Roberts hat mal gesagt: „Eine Stunde täglich üben ist klasse, aber 12 Stunden ist besser“. Das bedeutet, dass die Fortschritte, die ihr macht, erwartungsgemäß umso größer sind, je mehr Zeit ihr mit der Gitarre verbringt. Dabei zählt aber auch unbedingt die Qualität des Übens. Anstatt stundenlang planlos vor euch hin zu dudeln, könnt ihr beim Üben euer Gehör und euer Gehirn trainieren. Den Stoff dafür findet ihr in diesem Buch. Verbringt eure Übungszeit als Qualitätszeit, und ihr werdet massiv profitieren und eine Menge Spaß mit der Gitarre haben, selbst wenn ihr nur die besagte eine Stunde täglich zur Verfügung habt.

Eine ausführliche Abhandlung der Jazzharmonielehre findet im Jazzgitarrenbu.ch keinen Platz. Denn ich bin der Meinung: Jazz muss nicht zwangsläufig kompliziert sein! Statt zu theoretisch zu werden, stelle ich die musikalischen Inhalte anhand von beispielhaften Licks und Sounds vor. Diese stellen die Werkzeuge bereit, mit der das Lernen zum Erfolg führt und gleichzeitig Spaß macht. Wenn ihr die Übungen und Beispielkompositionen durcharbeitet und dabei die Ohren aufmacht, werdet ihr die wichtigsten Zusammenhänge intuitiv und ohne zusätzliche Theorielektionen begreifen.

Selbstverständlich kann es nicht schaden, sich ergänzend mit theoretischen Zusammenhängen zu befassen. Ich empfehle an dieser Stelle meine leicht verständliche DVD-Buch-Reihe „Theorie-Basics für Gitarristen“ (Verlag: Fingerprint, ASIN: B0110TB9HM Band 1, ASIN: B0110TB7QK Band 2) oder die „Neue Jazz-Harmonielehre“ von Frank Sikora (Schott Music, ISBN 9783795751241).

Die Pentatonik kommt in den hier vorgestellten Stücken, Licks und Soli zwar vor, aber sie ist nicht das grundlegende Konzept der Jazz-Melodik. Dabei zählen andere Parameter und Konzepte, die im Jazzgitarrenbu.ch ausführlich und praxistauglich behandelt werden.

Ich habe mich für ein modulares Konzept entschieden: Die Reihenfolge, in der ihr die Lektionen angeht, bleibt in großen Teilen euch überlassen. Das Material steigt zwar im Schwierigkeitsgrad leicht an, aber wenn ihr als Erstes Lust auf Jazz-Blues verspürt, fangt gerne damit an. Übt, auf was ihr Hunger habt. Das Leben ist zu kurz, um sich unnötig zu quälen. Habt Spaß, denn wenn ihr Spaß habt, hat ihn auch euer Publikum!

Siegen, im Juni 2021  
Peter Autschbach



**www.jazzgitarrenbu.ch**  
Alle Videos findet ihr auf der Website  
www.jazzgitarrenbu.ch

VIDEO Nr.

<b>Vorwort</b>	.....	3
----------------	-------	---

<b>Jazz-Akkorde und Akkordverbindungen</b>	01. II-V-Ketten .....	6
	02 II-V-I-Verbindungen .....	8
	03 II-V-I-Verbindungen mit Tensions .....	10
	04 II-V-I-Verbindungen mit Tritonussubstitution .....	11
	05 II-V-I-Verbindungen (Alternative) .....	12
	A Bonus-Video: Swing .....	13
	06 Akkordverbindungen im Quartenzirkel .....	14

<b>Jazz-Blues und Improvisation</b>	B Bonus-Video: <i>Ein Blick in die Werkstatt</i> .....	16
	07 Jazz-Blues-Schema .....	17
	08 Jazz-Bluesbegleitung .....	18
	C Bonus-Video: Geräuschvolles Dämpfen .....	18
	09 Jazz-Bluesbegleitung vierstimmig .....	20
	10 Jazz-Blues mit Tritonus-Intervallen .....	21
	11 Jazz-Blues mit (fast) einem Griff .....	22
	<i>Passing Chords</i> .....	23
	12 <i>Walkin' The Blues</i> (Jazz-Blues mit Walking-Bass, tief) .....	24
	13 <i>Flying High</i> (Jazz-Blues mit Walking-Bass, hoch) .....	25
	D Bonus-Video: Swing und Phrasierung .....	26
	14 <i>Like It Is</i> (Bluessolo 1 in G) .....	26
	15 <i>Left It All Behind</i> (Bluessolo 2 in G) .....	27
	16 <i>The Fridge</i> (Bluessolo 3 in G) .....	28
	17 <i>Bull's Eye</i> (Bluessolo 4 in G) .....	29
	18 <i>The Hawker</i> (Bluessolo 5 in G) .....	30
	19 <i>Take It</i> (Bluessolo 1 in Bb) .....	31
	20 <i>Got It</i> (Bluessolo 2 in Bb) .....	32
	21 <i>Nail It</i> (Bluessolo 3 in Bb) .....	33
	22 <i>Feel It</i> (Bluessolo 4 in Bb) .....	34
	23 <i>Squeeze It</i> (Bluessolo 5 in Bb) .....	35
	24 <i>Repeat It</i> (Bluessolo 6 in Bb) .....	36
	25 <i>Leave It</i> (Bluessolo 7 in Bb) .....	37
	26 Mollblues-Schema .....	38
	27 <i>Attila</i> (Moll-Blues) .....	38
	28 <i>Attila</i> (Begleitung) .....	40
	29 <i>The Preacher</i> (Monk-Style-Blues, Begleitung) .....	42
	30 <i>The Preacher</i> (Monk-Style-Blues, Thema) .....	43

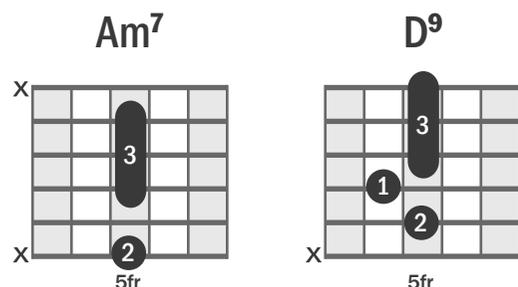
<b>C-Dur Konzepte</b>	31 C-Dur Fingersätze .....	44
	32 Sequenzen .....	44
	33 Praktischer Einsatz von Sequenzen .....	49
	34 Stufendreiklänge und Arpeggien .....	50
	35 C-Dur-Vierklang-Arpeggien mit Economy-Picking .....	52
	36 Vierklang-Kaskaden .....	52
	37 Zieltöne und chromatische Durchgangstöne .....	53
	38 <i>Sing!</i> (Begleitung) .....	54
	39 <i>Sing!</i> (Thema in C-Dur) .....	56

<b>Harmonisch und Melodisch Moll</b>	40 Harmonisch-Moll-Fingersätze .....	57
	41 HM5, die V. Stufe von Harmonisch Moll .....	58
	42 Melodisch-Moll-Fingersätze .....	58
	43 II-V-I in Moll (Akkorde und Licks) .....	59
	44 <i>Manouche</i> (Gypsy Song, Begleitung) .....	62
	45 <i>Manouche</i> (Gypsy Song, Thema) .....	64

<b>Dorisch</b>	46 Pat Martino-Style Linien in Dorisch .....	66
	47 Dorisch vs. Ionisch .....	68
	48 <i>So Well</i> Song in Dorisch .....	69
<hr/>		
<b>Mixolydisch</b>	49 Mixolydische Licks.....	72
	50 <i>Cool</i> (Impro in G Mixolydisch) .....	73
<hr/>		
<b>Mehr Spannung: Die alterierte Tonleiter</b>	51 Fingersätze G7alt.....	74
	52 Licks über II-Valt.-I in C-Dur .....	74
	53 Die Tritonussubstitution im Detail .....	76
	54 Weitere Licks über II-Valt.-I in C-Dur .....	76
	55 Licks über II-Valt.-I in G-Dur .....	78
	56 <i>Tension City</i> (Ideen über II-Valt.-I in C-Dur) .....	79
	57 <i>Fancy Notes</i> (Ideen über II-Valt.-I in G-Dur) .....	82
	58 <i>Linear Expressions</i> (Mehr Ideen über II-Valt.-I in G-Dur) .....	84
<hr/>		
<b>Konzepte über DEN Jazz-Standard „All The Things You Are“</b>	59 <i>The Progression</i> .....	86
	60 Walking Bass-Konzepte .....	88
	61 <i>What You Are</i> (Solo 1 über die Changes von <i>All The Things You Are</i> ) ...	90
	62 <i>I Guess You Are</i> (Solo 2 über die Changes von <i>All The Things You Are</i> ) ...	92
<hr/>		
<b>Bossa Nova, Aeolisch</b>	63 Bossa-Nova-Begleitung .....	94
	64 <i>Blue, But Different</i> .....	95
	(Aeolisches Thema über die Changes von <i>Blue Bossa</i> )	
	65 Arpeggien über die Akkordverbindung .....	98
	66 <i>Telling It All</i> (Solo über die Akkordverbindung von <i>Blue Bossa</i> ) .....	100
<hr/>		
<b>Turnarounds</b>	67 I-VI-II-V-Verbindungen in C-Dur .....	104
	68 Mehr I-VI-II-V-Verbindungen in C-Dur .....	106
	69 I-VI-II-V-Solo-Konzepte .....	108
<hr/>		
<b>Rhythm Changes</b>	70 Rhythm Changes (Akkordverbindungen).....	109
	71 Rhythm Changes (Comping) .....	110
	72 <i>Thanks Joe</i> (Rhythm Changes Solo 1) .....	112
	73 <i>Augmented Reality</i> (Rhythm Changes Solo 2) .....	114
	74 <i>Jazz It</i> (Rhythm Changes Solo 3) .....	116
	75 <i>Bee Bop</i> (Rhythm Changes Solo 4).....	118
<hr/>		
<b>Halbton-Ganzton (HTGT)</b>	76 HTGT-Fingersatz .....	120
	77 HTGT-Konzepte .....	120
	78 II-V(HTGT)-I-Licks in C-Dur .....	123
	79 II-V(HTGT)-I-Licks in G-Dur .....	124
<hr/>		
<b>Solo-Jazz-Gitarre</b>	80 <i>Contemplation</i> .....	125
	81 <i>Sixteen-Twentyfive</i> (Turnarounds in C) .....	126
	82 <i>Gee, it's in G</i> (Turnarounds in G) .....	128
	83 Oktaven .....	130
	84 <i>Blues For Karl</i> .....	131
	85 <i>Lots Of Fun</i> (George-Benson-Style-Blues) .....	132
	86 <i>Achtelnoten-Blues</i> .....	133
	87 <i>Mixed Up</i> (Blues meets Rhythm Changes 1).....	134
	88 <i>Mashed Up</i> (Blues meets Rhythm Changes 2) .....	136
	89 <i>So Cute</i> .....	138
<hr/>		
<b>Ressourcen</b>	Glossar .....	141
	Griffbrettübersicht   Akkordschlüssel .....	142
E	Bonus-Video: Intervall-Listen .....	143
	Meine Vorbilder .....	144

# JAZZ-AKKORDE UND AKKORDVERBINDUNGEN

Die hier vorgestellten Akkordverbindungen zeigen die wichtigsten im Jazz verwendeten Gitarrengriffe in der Praxis. Die Fingersätze der Greifhand entnehmen ihr den Noten. Diese Fingersätze sind extrem wichtig, denn beim Greifen dieser Akkorde heißt das Zauberwort Flexibilität. Je weniger verschiedene Finger ihr für einen Akkord benötigt, desto mehr Möglichkeiten habt ihr später, euer Spiel mit zusätzlichen Tönen, Melodien oder Walking-Bass anzureichern.



Es ist zunächst für euch vielleicht unverständlich, warum ihr diese beiden Akkordgriffe mit genau den angegebenen Fingern spielen sollt. Aber vertraut mir,

ihr werdet das mit der notwendigen Übung schaffen. Damit seid ihr dann für alle weiteren Spielsituationen gerüstet, denn so werden wichtige Finger frei, die ihr für spannend klingende Akkordvariationen dringend braucht.

Beim Am7 darf keinesfalls die A-Saite klingen, weder gegriffen noch leer. Beim D9 ist es eine Herausforderung, das F# (1. Finger) sauber klingen zu lassen, denn der zweite Finger darf hier nicht zu flach greifen. D9 ist ein Fünfklang mit enthaltener kleiner Septime. Die muss im Akkordsymbol nicht genannt werden. Welche Akkordtöne für welches Akkordsymbol gelten, entnehmt ihr dem Akkordschlüssel auf Seite 142.

Die notierte rhythmische Ausführung erkläre ich euch im Video. Merkt euch die Grundtöne eurer Akkorde beim Üben (dabei hilft die Griffbrettübersicht auf Seite 142). Am besten sagt ihr euch die Namen der Akkorde beim Üben der folgenden II-V-Ketten im Gedächtnis vor, umso besser prägen sie sich ein.

## II-V-Ketten

VIDEO 01

The musical notation shows two systems of II-V chains. The first system includes Am7, D9, Bbm7, and Eb9. The second system includes Bm7, E9, Cm7, and F9. Each chord is accompanied by a rhythmic pattern in 4/4 time and a fretboard diagram with fingerings for the top three strings (T, A, B). The notation includes a 'swing' feel and a 'sim.' (simultaneous) marking. The fretboard diagrams show fingerings for the top three strings (T, A, B) for each chord.

Blues mit Walking Bass als Begleitung klingt im Idealfall wie zwei Gitarren – eine, die die Akkorde spielt und eine, die den Basslauf bedient. Die Fingersätze variieren, je nach dem, was gespielt werden soll. Dabei ist Flexibilität sehr hilfreich. In Takt 3, 5 und 6 soll der einzeln gespielte Basston auf der Zählzeit <2> zeitlich genau mit dem notierten Slide zusammenfallen. Dieser Effekt verstärkt den Eindruck der Zweistimmigkeit.

Der eingeklammerte Ton in Takt 8 ist eine *ghost note*. Solche Leersaiten sind tonal nicht immer korrekt, aber sie schaffen Fluss. Spielt sie nicht zu laut und auch nicht länger als notiert, sonst klingen sie falsch.

## Walkin' The Blues Jazz-Blues mit Walking-Bass, tief

VIDEO 12

♩ = 110

**System 1 (Measures 1-3):**  
 Chords: G<sup>7</sup>, C<sup>7</sup>, G<sup>7</sup>, F<sup>#7</sup>, G<sup>7</sup>, A<sup>b7</sup>  
 Bass: 4-3-2-5-4, 3-2-1-0-4, 3-2-3-4 (Slide on 2nd measure)

**System 2 (Measures 4-6):**  
 Chords: G<sup>7</sup>, C<sup>7</sup>, B<sup>7</sup>, C<sup>7</sup>, C<sup>#o</sup>, C<sup>o</sup>, C<sup>#o</sup>  
 Bass: 4-3-2-5-4, 3-2-3-2-3-3, 4-5-3-5 (Slide on 5th measure)

**System 3 (Measures 7-9):**  
 Chords: G<sup>7</sup>, F<sup>7</sup>, E<sup>7</sup> (Ghost-Note), A<sup>7</sup>, D<sup>7</sup>  
 Bass: 4-3-2-2, (0), 6-5-4-7-6, 5-5-3-2-5

**System 4 (Measures 10-12):**  
 Chords: G<sup>7</sup>, E<sup>7</sup>, A<sup>7</sup>, E<sup>b7</sup>, D<sup>7</sup> *i* *p*, G<sup>7</sup>  
 Bass: 4-3-6-7-6, 6-5-5-4-0, 4-3-3

## Blues-Soli:

Der Blues hat 12 Takte, und ich stelle euch im Folgenden 12 Soli vor. Ich empfehle euch, das durchkomponierte Achtelnoten-Solo auf Seite 133 zu üben, bevor ihr diese Improvisationen durcharbeitet, die ihr in einer Reihenfolge eurer Wahl durcharbeiten könnt. Die von mir gespielten Melodien orientieren sich an Improvisationen von Giganten wie dem Saxophonisten Charlie Parker, dem Trompeter Chet Baker oder Gitarristen wie Wes Montgomery und Joe Pass. Die Soli bestehen aus jeweils einem Chorus, sodass jedes Stück überschaubar bleibt, was die nötige Übungszeit betrifft. Lernt die Soli am besten auswendig und macht euch klar, wie die Töne heißen und welche Intervallstufen zum Grundton jeweils verwendet werden.

### Swing und Phrasierung

BONUS-VIDEO

D

In diesem ausführlichen Bonus-Video zeige ich euch die rhythmischen Grundlagen, die ihr braucht, um die nachfolgenden Soli lernen zu können.

Schaut es euch unbedingt an, denn gerade bei diesem Thema ist das Video wichtiger als das Buch!

## Like It Is Blues-Solo #1 in G

VIDEO 14

8 P.A.

G<sup>7</sup> C<sup>7</sup> C<sup>#0</sup> G<sup>7</sup>/D G<sup>7</sup>

TAB: H 3 6 3 4 5 3-4 5 2-3 2-5 3 5 3 H 3-4 5-4-3 5 4 3-6-3-4

C<sup>7</sup> C<sup>#0</sup> G<sup>7</sup>/D E<sup>7</sup>

TAB: 5 H P P 5-6-5-3-5-3 2 5-4-3 5-3-2 5-4 5-4-2-1 3-2-0

A<sup>7</sup> Am<sup>7</sup> D<sup>7</sup> G<sup>7</sup> E<sup>7</sup> A<sup>7</sup> D<sup>7</sup> G<sup>7</sup>

TAB: 2-2 2-2 2 3-4 H 3-5-6-5-3-5-3 5-4 2 5-2-3-4 6-5-3 2 3

## Mollblues-Schema

Beim Blues in Moll laufen die Akkorde etwas anders ab. Auch hier gibt es natürlich viele Varianten.

Hier ein typischer Moll-Blues in G:

||: Gm<sup>7</sup> | /: /: | G<sup>7</sup> | Cm<sup>7</sup> | Cm<sup>7</sup> | Gm<sup>7</sup> | /: /: | Am<sup>7b5</sup> | D<sup>7b9</sup> | Gm<sup>7</sup> | /: /: ||

Eine typische, oft gespielte Variation läuft in der Mitte über einen Teil des Quartenzirkels:

||: Gm<sup>7</sup> | /: /: | G<sup>7</sup> | Cm<sup>7</sup> | F<sup>7b9</sup> | B<sup>b</sup>maj<sup>7</sup> | E<sup>b</sup>maj<sup>7</sup> | Am<sup>7b5</sup> | D<sup>7b9</sup> | Gm<sup>7</sup> | Am<sup>7b5</sup> D<sup>7b9</sup> :||

Gängig ist auch folgende Progression:

||: Gm<sup>7</sup> | /: /: | G<sup>7</sup> | Cm<sup>7</sup> | Cm<sup>7</sup> | Gm<sup>7</sup> | /: /: | E<sup>b</sup><sup>9</sup> | D<sup>7#9</sup> | Gm<sup>7</sup> | Am<sup>7b5</sup> D<sup>7b9</sup> :||

## Attila Moll Blues

P. A.

1. 2.

3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Chords: D<sup>7(#9)</sup> Gm<sup>7</sup>, C/G, Gm<sup>7</sup>, D<sup>7(#9)</sup> Gm<sup>7</sup>, C/G Gm<sup>7</sup>, G<sup>7(#9)</sup> Cm<sup>7</sup>, F/C, Cm<sup>7</sup>, D<sup>7(#9)</sup> Gm<sup>7</sup>, C/G, Gm<sup>7</sup>, A<sup>13(b9)</sup>, D<sup>7(b13)</sup>, D<sup>7(#9)</sup> Gm<sup>7</sup>, C/G, fine Gm<sup>7</sup>.

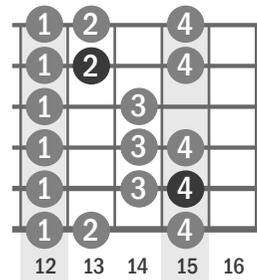
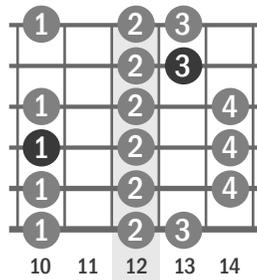
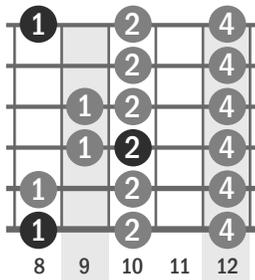
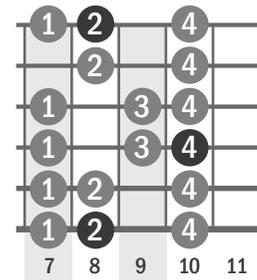
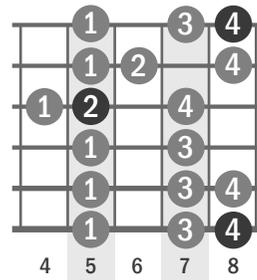
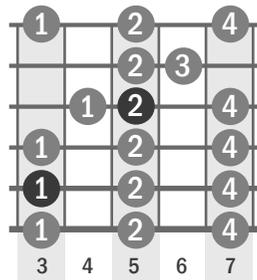
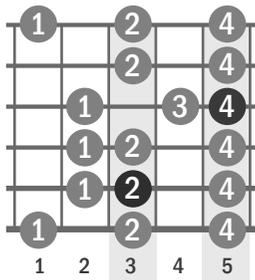
# C-DUR-KONZEPTE

## C-Dur Fingersätze

VIDEO 31

Es ist wahr: Nichts ist langweiliger, als Tonleitern zu üben. Aber um eine flüssige Technik zu bekommen, ist es unerlässlich, sich mit dem Üben von Tonleitern zu befassen. Glücklicherweise ist es so, dass die Beschäftigung mit der C-Dur-Tonleiter (die ja die Basis unseres Tonsystems darstellt) aus einem ganz besonderen Grund auch die anderen 12 Tonleitern trainiert: Unser Instrument Gitarre erlaubt es, durch horizontales Verschieben der Fingersätze alle 12 Tonarten zu erreichen.

Ich stelle hier zunächst sieben Fingersätze der C-Dur-Tonleiter vor. Üblicherweise werden fünf Fingersätze angegeben, was wohl den Grund hat, dass sie von den fünf Fingersätzen der Pentatonik abgeleitet werden. Aber C-Dur hat sieben Töne und damit auch sieben mögliche Startpunkte. Die Bundangaben beziehen sich auf C-Dur, für alle anderen Tonarten können die Fingersätze horizontal verschoben werden. Der dunkel gefärbte Grundton weist euch dabei den Weg:



## Sequenzen:

VIDEO 32

Feste Fingersätze sind gut, aber sie engen euch auch ein. Um nicht in Fingersatz-Boxen gefangen zu sein, gilt es, möglichst bald einen Überblick über das gesamte Griffbrett zu bekommen. Dabei helfen die Sequenzen, die das Üben deutlich weniger eintönig machen, weil die Tonfolgen wesentlich mehr nach Musik klingen als bloßes Tonleiter-Auf und Ab.

Übt diese Sequenzen so oft es geht, am besten beschäftigt ihr euch täglich damit. Euer Gehirn soll dabei ebenfalls ein Stück Arbeit tun: Das Bewusstsein, welcher Ton gerade gespielt wird, trainiert das Wissen um die Position der Töne auf dem Griffbrett.

Darüber hinaus lohnt es sich extrem, sich beim Üben (natürlich nicht auf der Bühne) zusätzlich zum Tonnamen die Tonstufe zum Grundton bewusst zu machen: Spiele ich gerade die Terz, die Quinte, die Septime? Je genauer und vollständiger euer Wissen über das, was ihr gerade spielt, ist, umso schneller wird sich euer Gehör entwickeln und desto lockerer werdet ihr das Griffbrett beherrschen und eure Gefühle in Musik ausdrücken können.

Spielt die folgenden Sequenz-Übungen mit konsequentem Wechselschlag (Alternate Picking):

## C-Dur-Vierklang-Arpeggien mit Economy-Picking

VIDEO 35

Die Vierklänge ergeben sich durch Schichten dreier Terzen auf jedem Ton der Tonleiter:

**C, E, G, H** (1. Stufe, C maj7) · **D, F, A, C** (2. Stufe, Dm7) · **E, G, H, D** (3. Stufe, Em7) · **F, A, C, E** (4. Stufe, Fmaj7) · **G, H, D, F** (5. Stufe, G7) · **A, C, E, G** (6. Stufe, Am7) · **H, D, F, A** (7. Stufe, Bm7b5)

C-Dur-Vierklang-Arpeggien

8

Cmaj7 Dm7 Em7 Fmaj7

TAB 5 5 3 7 8 5 6 7 9 8 7 10 12 8 10 10

8 va-----1

8

G7 Am7 Bm7(b5) Cmaj7

TAB 12 12 10 13 15 12 13 14 16 15 13 17 19 15 17 17

## Vierklang-Kaskaden

VIDEO 36

Die folgenden Vierklang-Kaskaden brechen, obwohl sie C-Dur nie verlassen, das Tonleiterspiel maximal auf. Die Kaskaden sind nicht nur eine extrem wertvolle Übung, sondern ein Füllhorn an brauchbaren Klängen. Ich selbst habe lange gebraucht, bis ich Teile dieser Kaskaden in meinen Improvisationen unterbringen konnte. Lasst euch Zeit und habt Geduld mit diesen Tonfolgen, denn sie sind wahrer Sprengstoff!

C-Dur-Vierklang-Kaskaden (im Quartabstand)

8

G7 Cmaj7 Fmaj7 Bm7(b5) Cmaj7 G7 Dm7 Am7

TAB 3 2 0 3 3 2 0 4 3 2 1 5 4 3 1 5 7 3 5 5 6 3 4 5 5 2 3 5 2 3 5

8

Bm7(b5) Em7 Am7 Dm7 Em7 Bm7(b5) Fmaj7 Cmaj7

TAB 7 5 3 7 7 5 4 7 7 5 5 8 7 6 5 8 10 7 8 9 10 6 7 9 9 5 7 9 5 7 8

# BOSSA NOVA, AEOLISCH

## Bossa-Nova-Begleitung

VIDEO 63

Hier seht ihr zwei einfache eintaktige Begleitmuster (ohne und mit Basswechsel).

Der Daumen (p) spielt die Noten, die mit dem Hals nach unten zeigen, die Finger i, m und a schlagen alles an, was mit aufwärts gerichtetem Hals notiert ist:

### Blue Bossa

Blue Bossa

Chord: Cm<sup>9</sup>

Tablature (T, A, B):

T	3	3	3	3	3	3	3	3
A	3	3	3	3	3	3	3	3
B	1	1	3	3	1	3	1	3

Bei dem folgenden zweitaktigen Pattern werden die Saiten auf den notierten Pausen exakt auf der entsprechenden Zählzeit abgedämpft. Das zeige ich euch genau im Video. Es geht nicht darum, die Saiten in irgendeiner Form anzuschlagen (das wären dann *dead notes*), sondern das Klingen derselben „in time“ zu beenden. Ich realisiere das mit den Fingerspitzen, die vorbereitend auf den nächsten Anschlag auf die als Nächstes zu spielenden Saiten fallen. Dabei darf ein perkussives Geräusch entstehen:

Blue Bossa

Chord: Cm<sup>9</sup>

Tablature (T, A, B):

T	3	3	3	X	3	X	3	3	3
A	3	3	3	X	3	X	3	3	3
B	1	1	3	X	1	X	1	3	1

Die Changes des bekannten Session-Stücks „Blue Bossa“ sind wesentlich weniger komplex als die von „All The Things You Are“. Diese Akkordverbindungen haben nur zwei Tonzentren (C-Moll aeolisch in den ersten acht und den letzten vier Takten und D $\flat$ -Dur von Takt 9 bis 12).

C-Moll aeolisch ist die VI. Stufe von E $\flat$ -Dur, also könnte man auch in E $\flat$ -Dur und D $\flat$ -Dur denken. Auch über G7 kann man weiter E $\flat$ -Dur spielen, die interessanten Tensions, die sich dabei ergeben, heißen  $\flat 9$ ,  $\sharp 9$ , sus4 und  $\flat 13$ . Hier findet ihr ein frisches Thema über die bekannte Akkordverbindung:

## Blue, But Different Aeolisches Thema über die Changes von „Blue Bossa“

VIDEO 64

P.A.

8

Cm7 Fm7

TAB

6 4 3 6 4 3 5 3 4 3 6 5 6

5

Dm7(b5) G7(b9) Cm7

TAB

4 3 6 4 3 5 3 5 3 4 3 5 3 5 3 4 5

9

Ebm7 Ab7 Dbmaj7

TAB

6 7 6 4 6 7 5 7 4 7 6 6 6 4 3

13

Dm7(b5) G7(b9) Cm7 Dm7(b5) G7(b9)

TAB

4 3 6 4 3 5 3 5 3 5 4 5

# SOLO-JAZZ-GITARRE

Die Königsdisziplin der Jazzgitarre ist das unbegleitete Solospiel. Weltmeister dieser Disziplin sind Gitarrenlegenden wie Joe Pass, Lenny Breau, Ted Greene und Sylvain Luc. In diesem letzten Kapitel findet ihr Solo-Stücke, die Spaß machen und die euch gleichzeitig ein fundiertes Repertoire an Akkorden geben, die beim Jazzgitarren-Solospiel besonders häufig verwendet werden:

## Contemplation

VIDEO 80

P.A.

Measures 1-4 of the piece. The notation includes a treble clef, a 4/4 time signature, and a key signature of one sharp (F#). The melody is written in the treble clef with fingerings (1-4) and accents. The guitar accompaniment is shown in TAB format below the staff, with chord names: Am<sup>9</sup>, D<sup>13</sup>, Fmaj<sup>9</sup>, E7(<sup>b</sup>13/<sub>#</sub>9), Am<sup>7</sup>, Bm<sup>7</sup>(<sup>b</sup>5), E7(<sup>b</sup>13), and A<sup>7</sup>(sus2).

Measures 5-8 of the piece. The notation includes a treble clef, a 4/4 time signature, and a key signature of one sharp (F#). The melody is written in the treble clef with fingerings (1-4) and accents. The guitar accompaniment is shown in TAB format below the staff, with chord names: E7(<sup>b</sup>13), Am<sup>7</sup>, D<sup>13</sup>, B7(<sup>b</sup>13/<sub>#</sub>9), Em<sup>9</sup>/G, Gmaj<sup>9</sup>, Em<sup>7</sup>, Fmaj<sup>7</sup>(<sup>#</sup>11), and Cmaj<sup>13</sup>.

Measures 9-12 of the piece. The notation includes a treble clef, a 4/4 time signature, and a key signature of one sharp (F#). The melody is written in the treble clef with fingerings (1-4) and accents. The guitar accompaniment is shown in TAB format below the staff, with chord names: Em<sup>7</sup>(<sup>b</sup>5), A<sup>7</sup>(<sup>b</sup>13), Dm<sup>7</sup>, E7(<sup>b</sup>13/<sub>#</sub>9), Am<sup>6</sup>/<sub>9</sub>, E7(<sup>b</sup>13/<sub>#</sub>9), and Am<sup>7</sup>. Dynamics markings include *p* and *am i p*.

Measures 13-16 of the piece. The notation includes a treble clef, a 4/4 time signature, and a key signature of one sharp (F#). The melody is written in the treble clef with fingerings (1-4) and accents. The guitar accompaniment is shown in TAB format below the staff, with chord names: D/F#, F(add<sup>9</sup>), Am<sup>7</sup>, Fmaj<sup>7</sup>, C<sup>6</sup>/<sub>9</sub>, Bm<sup>11</sup>(<sup>b</sup>5), E7(<sup>b</sup>13/<sub>#</sub>9), and Am<sup>6</sup>/<sub>9</sub>. Dynamics markings include *p* and *am i p*.